

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9, Wiesbaden, Rheinstraße 63.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658*) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gepaltene Petitzeile **25 Pfg.** Neblamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 Mk. **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 21.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 22. Mai 1910.

VIII. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 20. Mai. Die letzte Woche zeigte wieder einmal recht deutlich, wie warmer Sonnenschein die Reben belebt. Noch vor acht Tagen waren die Weinberge scheinbar tot, und jetzt prangen dieselben im jungen Grün. Nicht nur an geschützten Stellen, bis in die Bergeshöhen hinauf hat sich das Blattwerk entfaltet, die Sonne hat überall warm gemacht. Recht reichlich ist der Ansat, jeder Trieb hat mehrere Gescheine, welche sich unter dem Einfluß der Sonne recht kräftig entfalten. Es kann vielen Wein geben. Die Aussichten sind zur Zeit sehr gut, wenn nur die Hoffnungen sich nicht trügerisch erweisen. Mit einer gewissen Freude verrichten nun die Winzer die laufenden Arbeiten. Der Frühjahrsbau ist bis auf wenige Ausnahmen beendet; der Pfingstregen wurde dieser Arbeit sehr zum Vorteil. Allgemein ist jetzt das Pflanzen der neuen Anlagen die wichtigste Arbeit. Das Setzholz ist durchweg gut ausgegangen; der Boden hat sich genügend gesetzt und ist mürbe geworden. Da sich nun auch ein ziemlicher Vorrat Wärme aufgespeichert hat, ist wohl auch ein gutes Anwachsen gesichert. Die Aufzucht eines jungen Feldes war während der letzten Jahre eine recht undankbare Sache, und gar zu häufig mußte mehrere Male nachgepflanzt werden, es dauerte Jahre lang, bis die jungen Pflanzungen geschlossen wurden. Vielleicht ist auch für sie die kritische Zeit vorüber, was in Anbetracht der vielen Neupflanzungen, welche dies Jahr gemacht werden, wohl zu wünschen wäre. Mit dem Hoffen beginnt auch das Bangen! Die ersten Traubenfeinde, die Heuwurmmotten und die Rebenstecher, sind da. Die ersten fliegen ziemlich zahlreich und haben die größeren Güter den Kampf dagegen aufgenommen. In fast allen Gemarkungen sieht man vereinzelt Kindergruppen den Motten nachjagen. Schade, daß der Kampf nicht allgemein durchgeführt werden kann. Der Rebenstecher ist weniger zahlreich und wird, wenn das schnelle Wachstum anhält, kaum viel Schaden machen.

Vorsichtige Winzer treffen bereits Vorbereitungen zum erstmaligen Besprühen und man wird gut daran tun, nicht allzulange damit zu warten.

Die Versteigerungen sind durchweg sehr zahlreich besucht; es entwickelt sich ein lebhaftes Geschäft, die Preise bleiben fest und erinnern in ihrer Höhe an die alten guten Zeiten. Die Rheingauer Edelweine bleiben nach wie vor die Könige im großen Bacchusreich und dieses wird ihnen unbestritten bleiben.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Hohe Rheingauer Weinpreise! Zwölf-tausend einhundertfünfzig Mark für ein Viertelstück. Bei der in Erbach abgehaltenen Weinversteigerung der Königlich Prinzlichen Administration Schloß Reinhartshausen erzielten die 1904er Jahrgänge hohe Preise. Für ein Viertelstück 1904er Markobruner Beerenauslese wurden von der Firma W. Rütke, Wiesbaden, 12,150 Mk. bezahlt.

Aus Rheinhessen.

☉ Aus Rheinhessen, 20. Mai. Nachdem die rheinhessischen Weinversteigerungen bei glänzendem Verlaufe vorüber sind, beginnt das freihändige Geschäft sich wieder mehr zu beleben. Da ältere Weine fast ganz vergriffen sind, werden jetzt auch die 1909er mittleren Sachen gesucht; Konsumweine werden nur noch vereinzelt angetroffen. In Weinolsheim gingen einige Stück 1909er zu je 525 Mk. in andere Hände über, in Selzen wurden 1909er mit 625 Mk., in Oppenheim mit 650—700 Mk., in Rierstein mit 950 bis 1000 Mk. bewertet. 1908er erbrachten in Oppenheim 750—850 Mk., in Rierstein 875 Mk. das Stück. Der

Austrieb der Reben ist, nachdem die Witterung jetzt wärmer geworden, recht befriedigend, leider aber sind auch in diesem Jahre in einzelnen Gemarkungen in den Tieflagen Frostschäden, wenn sie auch unbedeutend sind, zu beklagen. Die Nachfrage nach Weinbergen in bekannten Weinorten hält an. Mit einem Steigen der Bodenpreise in naher Zukunft wird allenthalben gerechnet.

⊙ Aus Rheinhessen, 20. Mai. Seit einiger Zeit ist bei Weinbergverkäufen ein Steigen der Preise festzustellen, das sich ganz besonders beim Verkauf von besonders besseren Weinbergen bemerkbar macht. Bei einigen in Nierstein stattgefundenen Weinbergversteigerungen hat sich dies in erster Linie gezeigt. Von Herrn Heinrich Schlamp in Nierstein wurden Weinberge im Werte von 135 000 Mk. verkauft. Davon erwarb der Weingutsbesitzer Georg Schmitt 1 für insgesamt 50 000 Mk., Julius Eller für 21 000 Mk. Die Weinberge des Weingutsbesitzers Dr. Schlamp vom Hofe gingen in den Besitz der Rheinischen Kellerei über.

✂ Aus Rheinhessen, 20. Mai. Im Weinverkaufsgeschäft ist in der letzten Zeit weniger Leben als früher gewesen. Die Bestände gerade in 1909er Weine sind lange nicht mehr so stark wie noch vor einigen Wochen, dabei die Forderungen der Besitzer ziemlich hoch. In der Orten des Selztales wurden 1909er im Stück zu 550—580 Mk., 1908er zu 640—660 Mk. verkauft.

□ Bingen, 20. Mai. Die Zeit der Heuwurmbekämpfung ist gekommen und die Weinbergbesitzer werden sich dieser Bekämpfung so intensiv wie nur möglich widmen müssen, denn der Schaden, den der Heuwurm anrichtet, ist außerordentlich groß. Es dürfte kaum noch einen pflanzlichen oder tierischen Schädling geben, der einen solchen Schaden anrichten kann, wie gerade der Heuwurm. Deshalb ist eine zielbewusste und allgemeine Bekämpfung außerordentlich nötig und welchen Erfolg eine solche Bekämpfung hat, das beweist das Beispiel der preussischen Domäne, die drei Jahre lang in der bekannten und berühmten Lage „Steinberg“ systematisch gearbeitet und im ersten Jahre 387 000 Motten, im zweiten Jahre 209 000 Motten und im dritten Jahre nur 63 000 Motten gefangen hat. Man braucht nur auszurechnen, wieviel Schaden dadurch verhütet wurde, wenn man annimmt, daß die Motten eine Menge Eier gelegt hätten, aus denen so und soviel tausende Heuwürmer und später um so mehr

Sauerwürmer geworden wären. Die Tätigkeit der Domäne beweist ja schließlich auch, daß tatkräftige Arbeit wohl eine Verminderung, und falls sie allgemein geschieht, schließlich auch eine Vernichtung des Schädling auf die Dauer zu erreichen vermag.

Von der Nahe.

✕ Von der Nahe, 20. Mai. Die Nahegemarkungen wurden in der letzten Zeit von einer graubraunen Raupe heimgesucht, von der man annimmt, daß sie großen Schaden anzurichten vermag. Die Raupe frisst die Knospen der Reben aus. Wie festgestellt wurde, handelt es sich nicht um einen neuen Rebenshädling, sondern um einen Schädling, der auch in Waldungen usw. auftritt und rein zufällig in die Weinberge geraten zu sein scheint. — Das Weingeschäft hat nicht viel Leben, sondern ist ziemlich ruhig, wenn auch die Weinversteigerungen im Nahegebiet vorüber sind.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 18. Mai. In der Presse kursiert eine Nachricht über die Anstellung eines Weinkontrollieurs für die „Provinzen Hessen-Nassau und Westfalen“. Zur Aufklärung für viele Interessenten, die Bewerbungsgesuche um diese Stelle eingereicht haben, sei folgendes mitgeteilt: Der Regierungsbezirk Wiesbaden ist der Untersuchungsstation Kreuznach unterstellt; als Weinkontrollieur ist Herr Hausert mit dem Sitz in Geisenheim angestellt. Eine Vakanz tritt nicht ein und ist die Anstellung eines zweiten Kontrollieurs für den diesseitigen Bezirk vorläufig nicht in Aussicht genommen. Wenn in einer Bekanntmachung von einer Anstellung eines Weinkontrollieurs für Hessen-Nassau gesprochen wird, so handelt es sich hierbei um die Anstellung eines solchen für den Bezirk Kassel und Westfalen.

* Oestrich, 19. Mai. Wie von der Königl. Güterabfertigung mitgeteilt wird, ist die Frist für den Aufbruch der älteren Frachtbriefformulare, die nur bis zum 31. März ds. Js. verwendet werden durften, nunmehr bis zum 31. Dezember 1911 verlängert worden.

* Aus der Pfalz, 20. Mai. In dem Weinorte Zell starb kürzlich im 71. Lebensjahr Dekonomie- und Landrat Gollsen, eine besonders auf dem Gebiete des Weinbaues hochverdiente Persönlichkeit. Die hauptsächlich von ihm gebaute Marke „Schwarzer Herrgott“ ist weit und breit bekannt.

Maitrank.

Jul. Hfingler, Müdesheim a. Rh.

Wir sind im Bonnemond. Aus Baum und Strauch schallt's in hundertstimmigem Chor: „Nun wache auf, du Menschenkind, daß dich der Lenz nicht schlafend find't!“ Wen nicht Amt und Bürde, nicht Arbeit und Beruf mit unlöslichen Banden in den kalten Mauern gefangen hält, der schnürt sein Ränzle, um sich wieder einmal zu erfrischen im unermesslichen Freudenborn der Frühlingsnatur.

Auch der Geheimrat X gehörte zu diesen Glücklichen. Das merkte man ihm an, als er früher wie sonst mit freudestrahlendem Gesicht sein Bureau schloß, um munteren Schrittes und in froher Stimmung nach Hause zu eilen. — Plötzlich war die Wanderlust über ihn gekommen, hatte ihn gepackt und ließ ihn nicht mehr los, bis der Entschluß zur Tat gereift war.

„Kinder,“ rief er daheim seinen beiden Töchtern munter zu, „wir machen zusammen eine Maitfahrt zum Rhein! Schnell das Allernotwendigste in das Ränzle gepackt und dann hinaus in die sonnige, wonnige Frühlingsluft!“

Am anderen Morgen finden wir die Familie am Rhein, um den Kaffeetisch unterm blühenden Fliederbaum geschaart.

Wie köstlich sitzt es sich hier, umgeben von Blüten und Vogelsang und vor sich die vom Lenzwind sanft gekräuselte Wasserfläche des herrlichen Stromes!

Dann geht's hinauf auf die Berge im Frühlingssonnenschein! Ein herrliches Wandern zur Maienzeit.

„Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus;
Da bleibe, wer Lust hat,
Mit Sorgen zu Haus!“

singen die beiden Mädchen und wohlgefällig begleitet der Alte die Weise mit seinem kräftigen Baß. Droben wird Rast gemacht und geschwelgt im Anblick des paradiesischen Gaus. Wonnetrunken geht's schließlich dem Gasthof und der Fliederlaube zu. Zu dreien ist man am Morgen ausgezogen, zu fünfen kehrt man am Abend fröhlich wieder ein. Wie das gekommen? Droben bei der Rast hatte man sich getroffen. Wo Wanderlust und Frühlingsfreude die Brücken bauen, kommen die Herzen schnell einander näher, und als gar der Herr Rat in dem einen der beiden jungen Herrn den Sohn eines Studienfreundes wiederfindet, da ist die Freundschaft besiegelt.

Nun sitzen sie wie alte Bekannte in der Fliederlaube. „Kinder,“ ruft der alte Herr, „mir kommt ein köstlicher Gedanke, wie wäre es, wenn wir das glückliche Zusammenfinden bei einer Maibowle feiern würden?“

„Herrlich! Prächtig! Ja, bitte, eine Maibowle,“ riefen die Damen, auch die jungen Herrn stimmten zu.

„Herr Wirt, eine Bowle! Aber fein muß sie sein, ganz

* Endgültige Beseitigung der Vorschriften betr. Deklaration der Zuckering bei der Ausfuhr nach Amerika. Hierzu schreibt die „D. Wztg.“: „In den letzten Tagen tauchten verschiedene Mitteilungen auf, wonach die Deklaration gezuckerter Weine als beseitigt zu betrachten wäre. Auf Grund dieser Nachrichten haben wir uns sofort telegraphisch an die Deutsche Gesandtschaft in Washington gewandt, um die Richtigkeit dieser Mitteilung zu prüfen und die hoch erfreuliche Antwort erhalten, daß die Deklaration gezuckerter Weine tatsächlich beseitigt ist. Die Vorschriften betr. Angabe des Empfängers auf Fässern und Kisten bleiben bestehen.“

* Der Wein als Bazillentöter. Ein guter Tropfen Wein tötet nicht nur die Grillen und Sorgen, sondern er vernichtet — wie zwei Schweizer Forscher, Munier und Selter in der Schweizer Wochenschrift für Chemie und Pharmacologie nachweisen — auch die Bakterien, die in unserem Verdauungskanal vegetieren. Es ist übrigens eine bekannte Thatsache, daß manche Früchte, wie Melonen, Erdbeeren und Himbeeren, erheblich besser vertragen werden, wenn sie mit Wein und Zucker genossen werden. Auch schlechtes Trinkwasser soll durch Zusatz von Wein verbessert werden. Eine wissenschaftlich-experimentelle Stütze erhalten diese Vorstellungen durch die Untersuchungen der genannten beiden Forscher. Setzen sie Trinkwasser 50 v. H. Wein hinzu, so ließ sich eine bedeutende Verringerung der Keime in dem Wasser feststellen, und zwar schienen die Weißweine rascher zu wirken als die Rotweine. Die Abnahme der Bakterienzahl ist sofort beim Mischen beider Flüssigkeiten zu beobachten; am auffälligsten tritt sie zwei bis drei Stunden nachher zutage. In hygienischem Sinne würde es sich also empfehlen, dem Trinkwasser die gleiche Menge Wein beizugeben; man tötet auf diese Weise 95 Prozent der Wasserbakterien.

* Ein Vorschlag zum Schutze des Weinstocks gegen Maifrost gründet sich auf eine Beobachtung, wonach die hochgebundenen Fruchtreben sich durchgängig reich mit Trauben beladen zeigten, während die niedrig gebundenen meistens kahl waren. In gewissen Nächten wird zwischen dem Boden und der Stockhöhe ein Wärmeunterschied von 3 Grad beobachtet, um welche die Luft am Boden kälter ist als oben. Bei hellem Sonnenschein des Tages über dagegen ist es am Boden leicht doppelt so warm als in Stockhöhe.

erquisit, daß man sich 'mal ordentlich laben kann!“

„Nur keine Sorgen, meine Herrschaften,“ sagte der Wirt „ich werde Ihnen eine Bowle ansetzen, daß selbst der selige Noah sein Wohlgefallen daran hätte!“

Bald prangt der mächtige Bowlehumpen auf des Tisches Mitte. „Eine gute Bowle zu bereiten, ist eine Kunst, die will verstanden sein,“ spricht der Wirt, die erste Regel heißt: Pantische nicht, sondern mische mit Verstand! Nicht alles durcheinander: Waldmeister und Apfelsinen, Zimmt und Vanille! Nein muß sie schmecken und bekömmlich muß sie sein. Ein kleines Sträußchen Waldmeister sei die einzige Würze!“ Dabei steckte er ein Sträußchen etwas abgewelkten Waldmeisters mit den Stielen nach oben in einen leeren Römer und goß vorsichtig etwas Wein darüber, doch so, daß nur die Blättchen mit Wein bedeckt waren. Dann wurde das Glas zugedeckt und ziehen lassen. Währenddessen holte der Wirt einige Flaschen guten aber leichten Rheinwein und goß sie in den Humpen. Aufmerksam und andächtig schaute die Gesellschaft zu. „Nun,“ meinte der alte Herr: „Warum nehmen Sie zur Bowle solch' leichten Wein? Feine Sachen wollen wir trinken, so'n paar alte Flaschen Rauenthaler, Johannisberger Kabinett oder Rüdesheimer Berg, nicht dies leichte, billige Gessöff! Auf unserer Maifahrt wollen wir nicht knausern!“

Da kam er aber dem Wirt schön an! Aegerlich sagte er:

Infolge der höheren Wärme am Boden treiben die niedrig gebundenen Reben früher aus, wodurch die Gefahr des Erfrierens noch größer wird. Die Augen der hochgebundenen Reben dagegen treiben später aus, sie sitzen zur kritischen Zeit meist noch in der Wolle und sind auch von einer wärmeren Luftschicht umgeben, als die niedrigen Augen. Die hochgebundenen Reben werden also in dieser Hinsicht doppelt gegen den Frost geschützt. Wenn nun die kalten Nächte vorüber sind, etwa vom 15. Mai an, dann kann man die Reben nieder binden und ihnen die Sonnenstrahlen und Bodenwärme zu Teil werden lassen. Die jungen Schosse werden dann freudig heranwachsen.

* Das Abbrühen der Korke wird viel besser ausgeführt, wenn man dieselben in ein kleines Säckchen oder in ein kleines Netz bringt und dasselbe genügend beschwert, so daß nach dem Einbringen der Korke in das Wasser diese auch vollständig untertauchen und somit allseitig vom Wasser umspült werden. Es ist unbedingt davon abzuraten, das Abbrühen der Korke zu umgehen und sie etwa an Stelle dessen mit Wasserdampf auszudämpfen. Durch das Abbrühen der Korke erhalten dieselben nicht nur die richtige Elastizität und Weichheit, sondern sie werden zugleich auch ausgelaut, d. h. es werden aus den Korkwalzen in diesen befindliche, unangenehm riechende und schmeckende Stoffe entfernt. Um den Wein in der Flasche dann noch bei eventuellem längeren Lagern sicher vor dem Lufteindringen zu schützen, empfiehlt es sich, unmittelbar nachdem die Korke aufgesetzt sind, sie an ihrer Oberfläche gut abzutrocknen und sofort mit einem guten Flaschenlack zu überziehen.

Ausland.

Von den italienischen Märkten.

OW. Rom, 15. Mai. (Eigenbericht. Nachdruck verboten). Nach den aus Sizilien eintreffenden Berichten bleibt das Geschäft dort ruhig. Die Reben entwickeln sich recht gut und man beginnt bereits mit der Behandlung derselben gegen etwaige Verheerungen. In Riposto liegt der Verkehr sehr still, dagegen sind aus Milazzo größere Sendungen nach Deutschland und Nordamerika gegangen. Die Reben stehen

„Zu einer Bowle ist der leichteste Rheingauer Wein gerade gut genug! Unsere Edelweine dazu zu benutzen, wäre Sünde und Schande, ja geradezu ein Verbrechen. Die trinkt man pur; solche Edelgewächse bedürfen keines Zusatzes, die haben selbst alles, wonach unser Herz nur verlangt und schaffen für sich selbst allein Wohlbehagen und Heiterkeit! Eine Flasche Mosel paßt besser dazu und dann noch eine Flasche Ahmannshäuser Roten und damit die Bowle noch etwas pikanter wird, eine Flasche Sekt zu guterlegt. Nun noch etwas Zucker, aber ja nicht trocken in die Bowle, sondern erst für sich mit Wein lösen lassen, um damit nach Belieben den Wein zu versüßen.“

„Kommt nicht auch ein Krüglein Selters dazu?“ fragte schüchtern die älteste Tochter. „Beileibe nicht,“ sagte der Wirt, „das würde uns die ganze Bowle verderben.“ Damit deckte er den Römer mit den Maikräutern auf; ein lieblicher Duft entströmte dem Glase. Als letzte Zugabe zu der Bowle goß der Wirt den Extrakt noch hinzu.

Herrlich war das Werk gelungen. Nun die Gläser gefüllt und angestoßen! Es lebe das Leben, der Lenz und der Rhein! Fröhlich klangen die Gläser, lieblich schmeckte der Trunk und Frohsinn schwang das Szepter.

Seht ihr den losen Schelm da mit Röcher und Bogen? Wo junge Menschenkinder fröhlich beim Weine sitzen, da will er nicht fehlen. Unsichtbar sendet er seine Liebespfeile in die Herzen und freut sich der Wunden. Doch süß ist der

dort gut, keinerlei Spuren von Pflanzenkrankheiten sind zu bemerken. Nach Mitteilungen aus Barletta wurden auch von dort in den letzten beiden Wochen größere Mengen Wein nach Deutschland und der Schweiz geschickt. In Apulien sind reichliche Regenfälle niedergegangen, die die Vegetation begünstigen, doch hat andererseits Hagel Schaden angerichtet. Die Ernte verspricht nicht sonderlich gut zu werden, man meint, sie würde nur die Hälfte einer normalen erreichen. In den Provinzen Neapel und Salerno ist die Vegetation im Rückstande und man kann sich über den etwaigen Ertrag noch keinerlei Urteil bilden. Es befinden sich noch viele Weine in den Kellereien, die man los werden möchte, aber es fehlt an Käufern. Ungünstig sind in Lazio die Ausichten, die Reben stehen schlecht und man fürchtet, daß nur auf eine halbe Ernte zu zählen sei. Doch kann mehr oder weniger günstiges Wetter natürlich noch Modifikationen herbeiführen. Andauernde Regen sind in Perugia niedergegangen und die Vegetation leidet darunter. Man trifft energische Maßregeln die zu befürchtenden Krankheiten zu bekämpfen. Das Geschäft liegt still, die Preise sind schwach, da das Angebot die Nachfrage übersteigt. Die feinen Weine beginnen jetzt in Toscana besser zu gehen, da die gewöhnlichen fast vollkommen verkauft sind. In Bologna sind die Preise der Weine bedeutend gestiegen, Weißweine, die bisher vernachlässigt waren, finden nun ziemlich guten Absatz. — Recht gut stehen im Distrikt Verona die Weine in der Ebene und auf den Hügeln, dagegen nicht so schön auf den Bergen.

Von den französischen Märkten.

OW. Paris, 11. Mai. (Eigenbericht. Nachdruck verboten). Die Preise bleiben am hiesigen Markte fest, aber das Geschäft gestaltet sich ziemlich schwierig und es wird dies auch wohl so bleiben, bis das Wetter stetiger geworden ist. Größerer Schaden ist in den Provinzen nicht mehr entstanden und es scheint ja nun, als ob die Temperatur frühlingsgemäß werden wollte. Bis jetzt ist sie teilweise kalt, teilweise aber auch zeitweise recht warm gewesen. Immerhin ist die Vegetation noch im Rückstande, da seit Mitte März meist die Witterung nicht günstig war. Die Geschäfte sind nicht sehr zahlreich, man kann sich über die künftige Ernte noch gar kein Urteil bilden und ist daher zurückhaltend. Im Midi würden vielleicht größere Umsätze zustande kommen, wenn die Eigener die gebotenen Preise akzeptieren wollten, sie betrachten sie jedoch im allgemeinen als zu niedrig. Einige Abschlässe fanden zu 18—20 Frank per Hektoliter statt. Im

Schmerz, das zeigen die strahlenden Augen und die liebglühenden Blicke, die sich die jungen Leute zuwerfen.

In das fröhliche Zusammensein fällt jetzt ein Vermutungstropfen: die Damen wollen sich zurückziehen. Für die Herren ist's aber noch zu früh. „Herr Wirt,“ ruft da der Herr Rat, „helfen Sie uns, wir sind in großer Verlegenheit, die Bowle ist zu Ende, aber unser Durst noch nicht, was machen wir da?“ „O, da weiß ich Rat,“ schmunzelte dieser, „Sie sprachen vorhin von guten, alten Flaschen, die sind jetzt am Platze und können aus der Verlegenheit helfen. Bowle bleibt Bowle, ein ganz gutes süßiges Getränk, dem Lachen und Scherzen der Jugend vergleichbar, aber wahre Daseinsfreude giebt uns nur der Wein, wie ihn unser Herrgott wachsen und reifen läßt.“

Der Wirt hatte Recht. Wunderbar schmeckte der „Göttertrank“ und als nach langer Sitzung die Herren sich zur Ruhe begaben, meinte der Geheimrat: „Tausend, ist das ein Wein! da habe ich mir, wie unsere Mutter Erde den Sonnenschein trinkt, um dann noch lange daran zu zehren, auch heute wieder einmal rechte Lebensfreude ins Herz getrunken und erfahren, daß der Wein ein rechter Sorgenbrecher und Freudenpendler ist. Der Tag am Rhein und beim Wein wird mir unvergeßlich bleiben.“

Bordelais wurden sowohl in Rot- als Weißweinen ganz zahlreiche Abschlässe gemacht, es kamen alte und neue zum Verkauf. Die Lager sind bei den Besitzern bedeutend zurückgegangen, die Preise sehr fest. Nach dem Auslande gehen auch kleinere Mengen feiner Weine. — Auch in Burgund haben sich die Vorräte sehr vermindert, da ganz gute Geschäfte gemacht wurden, den Umfang früherer Monate erreichten sie jedoch nicht. — Regenfälle, die im Beaujolais-Maconnais niedergegangen sind, erwiesen sich günstig für die Vegetation. Man fürchtet aber immer noch unliebsame Überraschungen und daher zeigen sich alle Teile zurückhaltend und werden auf die ziemlich hohen Preise keine Nachlässe gemacht. In der Charente haben die Besitzer kaum noch Weine in den Kellern und sie fordern daher für die verbliebenen kleinen Quantitäten höhere Preise. — Aus Algier wird berichtet, daß das sehr warme, trockene Wetter eine starke Vegetation hervorgerufen habe, besonders an der Küste, wo die Reben um 14 Tage gegen voriges Jahr voraus sind. Bis jetzt haben sich keine Krankheiten gezeigt. Die Lager sind fast gleich Null.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Schloß Johannisberg, 20. Mai. Montag, den 23. Mai, 1 Uhr nachmittags, versteigert die Fürstlich von Metternich'sche Domäne zu Schloß Johannisberg 25 Halbstück 1909er und 17 Halbstück 1908er Schloß Johannisberger Weine. Taxen: 1909er M. 550—2800, 1908er M. 1000—2800 p. Halbst. Die Schloß Johannisberger Weinversteigerung ist zu den bedeutendsten Weinauktionen überhaupt zu zählen und wird sowohl von Fachleuten als auch von Laien stets gerne und stark besucht. Daß die fürstliche Domäne Schloß Johannisberg nur naturreine, bestbehandelte Weine auf den Markt bringt, braucht nicht noch besonders erwähnt zu werden.

* Johannisberg. Dienstag, den 24. Mai, bringt Herr Kommerzienrat Krayer 10 Halbstück 1909er und 32 Halbstück 1908er Johannisberger Weine zur Auktion. Taxe: 1909er Mark 600—1100, 1908er Mark 600—2000 per Halbstück.

* Bad-Dürkheim. Am selben Tage, 24. Mai, bringt Herr Georg Fiß 110 Fuder 1909er Wein zur Auktion. Taxe: M. 430—1000 per 1000 Liter.

* Geisenheim. Mittwoch, den 25. Mai, versteigert Herr Josef Burgeß, Weingutsbesitzer hier, 13 Halbstück und 1 Viertelstück 1908er und 2 Halbstück 1907er Weine. Taxe: 1908er M. 800—2400, 1907er M. 750—1000.

— Anschließend bringt die Freiherrlich von Zwiern'sche Verwaltung 13 Halbstück und 1 Viertelstück 1909er, 14 Halbstück 1908er und 1 Halbstück 1905er zur Versteigerung. Taxe: 1909er Mark 600—2000, 1908er M. 700—1600, 1905er M. 1600 per Halbstück. — Dieser Versteigerung reihen sich 12 Halbstück 1908er, 10 Halbstück 1907er, 2 Halbstück 1906er und 11 Halbstück 1905er der kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau zu Geisenheim an. Taxe: 1908er M. 600 bis 1400, 1907er M. 650—780 per Halbstück.

* Geisenheim. Hier finden am Freitag, den 27. Mai, 3 Wein-Versteigerungen statt und zwar bringen zuerst die Herren K. u. J. Schlig 10 Halbstück 1909er, 11 Halbstück und 1 Viertelstück 1908er und 12 Halbstück 1907er. Taxe: 1909er M. 600—1300, 1908er M. 800—2000, 1907er M. 650—1400 per Halbstück. — Dann folgen 7 Halbstück und 2 Viertelstück 1909er, 15 Halbstück 1908er, 1 Halbstück und 1 Viertelstück 1907er des Weingutsbesizers Herrn Heinrich Hissenauer. Taxe: 1909er M. 650 bis 1800, 1908er M. 700—2000, 1907er M. 800—900 per Halbstück. — Den Schluß bildet die Gräfl. von Ingelheim'sche Verwaltung in Geisenheim mit 1 Stück und 27 Halbstück 1908er. Taxe: M. 1450

per Stück und Mk. 750—3200 per Halbstück.

* Rüdesheim. Samstag, den 28. Mai, bringt die Frhrl. von Stumm-Halbergsche Verwaltung in Rüdesheim 3 Halbstück 1908er, 8 Halbstück und 2 Viertelstück 1907er und 4 Halbstück 1906er zur Versteigerung. Tare: 1908er Mk. 700—1500, 1907er Mk. 800—3500 1906er Mk. 900—1800 per Halbstück. — Anschließend hieran versteigert die Freiherrn von Ritter'sche Verwaltung in Rüdesheim 5 Halbstück 1906er, 1 Stück und 9 Halbstück 1907er und 13 Halbstück 1908er. Tare: 1908er Mk. 650—1600, 1906er Mk. 1200—2000, 1907er Mk. 1350 bezw. 700—2600 per Halbstück.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Feinsheim, 11. Mai. Weinversteigerung von Herrn Bürgermeister Moritz Hilgard. Zum Ausgebote kamen: 13 Stück 1908er und 17 St. 1909er Weißweine. Je 1000 Liter erzielten 1909er Mk. 550—930, 1908er Mk. 760—1090. Gesamterlös Mk. 27,980.

* Bad Dürkheim, 12. Mai. Weinversteigerung des Stumpf-Fig'schen Weingutes Annaberg. Zur Versteigerung kamen 26½ Stück 1909er. Es erzielten je 1000 Liter Mk. 840—1230. Gesamterlös Mk. 30 520.

○ Rüdesheim a. Rh., 13. Mai. Heute versteigerte Herr Johann Baptist Ehrhard, Weingutsbesitzer in Rüdesheim 32 Nummern 1904er, 1905er, 1907er und 1909er Naturweine bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag mit dem besten Erfolge. 3 Halbstück 1904er kosteten 760, 800 und 830 Mk. Für 9 Halbstück 1905er wurden 710—1310 Mk., zusammen 8980 Mk., durchschnittlich 998 Mk. Erlöst. 5 Halbstück 1907er erbrachten 750—1250 Mk., zusammen 3980 Mk., durchschnittlich 995 Mk., 15 Halbstück 1909er 650—1800 Mk., zusammen 13 930 Mk., durchschnittlich 930 Mk. 350 Flaschen 1905er Winkeler Hainzprung kosteten je 3.50 zusammen 1225 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 30,505 Mk. ohne Fässer.

○ Rüdesheim a. Rh., 13. Mai. Herr Max Broemser, Weingutsbesitzer hier, brachte heute 33 Halbstück 1904er, 1907er und 1909er Weine zur Versteigerung, die bis auf 9 Nummern glatt abgenommen wurden. 1 Halbstück 1904er kostete 840 Mk., 3 Halbstück 1907er erbrachten 910, 1100 und 1430 Mk. Für 17 Halbstück 1909er wurden 460 bis 1030 Mk., zusammen 9440 Mk., durchschnittlich 561 Mk. eingenommen. Insgesamt wurden 13,820 Mk. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

* Wachenheim a. S., 13. Mai. Bei überaus zahlreichem Besuche war der Verlauf der heutigen zweiten Weinversteigerung Sr. Excellenz Herrn Dr. Albert Bürklin-Wolf ein sehr günstiger. Ausgebote wurden: 10 Stück 1907er und 45 Stück 1908er Weißweine. Für erstere war die Eigenschätzung mit Mk. 780—3000, für die 1908er Mk. 540—4500 angesetzt. Alle Nummern wurden abgegeben und die Eigenschätzung vielfach überboten. Es erzielten je 1000 Liter: 1907er Mk. 1010—4040; 1908er Mk. 920 bis 6380.

✚ Eltville i. Rhg., 14. Mai. Hier gelangten heute 26 Halbstück 1909er Rauenthaler und Eltviller Weine aus dem Kimmeli'schen Weingute bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag zur Versteigerung. Diese Weine wurden sämtlich glatt verkauft. Für 26 Halbstück 1909er wurden 540—1710 Mk. eingenommen. Der Durchschnittspreis für das Halbstück betrug 1010 Mk. Insgesamt wurden 26,250 Mk. Erlöst. Die Weine wurden mit den Fässern versteigert.

△ Wiesbaden, 14. Mai. Hier brachte heute die Stadt Wiesbaden 11 Nummern Weine aus dem Ertrage der der Stadtgemeinde gehörigen Weinberge Neroberg und Langelsweinsberg zur Versteigerung. Die Versteigerung

hatte ein gutes Ergebnis. Für 1 Viertelstück 1906er Langelsweinsberg wurden 240 Mk., für 3 Halbstück 1908er desgl. 370, 410 und 420 Mk., für 1 Halbstück 1908er Neroberger 650 Mk., für 4 Halbstück 1909er Neroberger 770—880 Mk., für 2 Halbstück 1909er Langelsweinsberg 370 und 400 Mk. bezahlt. Der Gesamterlös betrug 6,150 Mk. ohne Fässer.

* Erbach im Rheingau, 17. Mai. Die erste Weinversteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer und damit eine der größten, fand heute hier statt. Den Reigen dieser Versteigerungen eröffnete die Administration Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhartshausen, die 100 Nummern 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Weine mit dem besten Erfolge zum Ausgebote brachte. Diese Weine, die ganz bedeutende Preise erzielten, entstammten den Gemarkungen Hattenheim und Erbach; darunter waren die Lagen Markobrunn und Rußbrunn vertreten. Zwei Nummern wurden zurückgezogen. 33 Halbstück 1909er erbrachten 710—2560 Mk., zusammen 35 660 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1081 Mk. Für 14 Halbstück 1907er wurden 810 bis 2260 Mk., zusammen 18 820 Mk., durchschnittlich 1345 Mk. bezahlt. 25 Halbstück 1908er stellten sich auf 1300—3010 Mk., zusammen auf 47 870 Mk., durchschnittlich auf 1915 Mk. 11 Halbstück 1905er kosteten 1530 bis 2500 Mk., zusammen 21 430 Mk., durchschnittlich 1940 Mk. Für drei Halbstück 1906er wurden 1510, 2000 und 2550 Mk., zusammen 6060 Mk., durchschnittlich 2020 Mk. Erlöst. 10 Halbstück 1904er wurden zu 2610, 3360, 4020, 4140, 4520, 5050, 5080, 5720, 8200, 8750 Mk., zwei Viertelstück zu 5800 und 12 150 Mk., zusammen zu 69 400 Mk., durchschnittlich das Halbstück zu 6309 Mk. zugeschlagen. Demnach stellte sich das Stück 1904er (1200 Liter) nach dem obigen Viertelstückpreis auf 22 200 und 48 600 Mk. Das Gesamtergebnis betrug 199,250 Mk. mit den Fässern.

○ Eltville i. Rhg., 18. Mai. Die Gräfl. Eltische Gutsverwaltung in Eltville, die der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer angehört, brachte heute 49 Nummern 1908er und 1909er Weine aus Lagen der Gemarkungen Eltville, Kiedrich und Rauenthal, unter denen Langenstück, Sonnenberg, Sandgrub, Wieshell, Gehr, Baiken, Herberg und Rotenberg vertreten waren, zur Versteigerung. Diese Weine wurden bei flottem Geschäftsgang sämtlich zugeschlagen. Für 30 Halbstück 1909er Eltviller wurden 510 bis 1310 Mk., zusammen 25 760 Mk., durchschnittlich 860 Mk. Erlöst. 4 Halbstück 1909er Kiedricher kosteten 650—1000 Mk., zusammen 3300 Mk., durchschnittlich 825 Mk., 7 Halbstück 1909er Rauenthaler 860—1910 Mk., 2 Viertelstück desgleichen 1220 und 1240 Mk., zusammen 11 620 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1452 Mk. 4 Halbstück 1908er Eltviller wurden zu 770—1220 Mk., zusammen zu 4200 Mk., durchschnittlich zu 1050 Mk., 2 Halbstück 1908er Rauenthaler zu 1560 und 1590 Mk. verkauft. Insgesamt wurden für 48 Halbstück 48,030 Mk. eingenommen. Die Weine wurden mit den Fässern versteigert.

△ Eltville, 19. Mai. Heute brachte die Frhrl. Langwerth von Simmern'sche Verwaltung 46 Nrn. 1909er Eltviller, Hattenheimer und Rauenthaler Wein zum Ausgebote. Es kosteten per Halbstück 1909er Eltviller 540—990 Mk.; Rauenthaler 920—1530 Mk.; ein Viertelstück Rauenthaler Rothenberg Auslese erzielte 1210 Mk.; 1 Halbstück Markobrunn kostete 1890 Mk.; Hattenheimer erzielte 820—2120 Mk.; ein Viertelstück Hattenheimer Rußbrunn Beerenauslese kostete 3010 Mk. — Gesamterlös 50 200 Mk. — Im Anschlusse hieran brachte Herr Weingutsbesitzer Franz Herber 12 Halbstück 1909er Eltviller zur Versteigerung; es wurden hierfür Erlöst: 570—980 Mk. Gesamterlös 8 640 Mk. und im Durchschnitt 1440 Mk. per Stück.

Letzte Nachrichten.

Aus der Rheinpfalz, 20. Mai. Aus verschiedenen Gemarkungen wird ein äußerst starkes Auftreten des Heuwurms gemeldet, insofern als der Mottenflug ganz bedeutend ist. Der Mottenfang wurde auch aufgenommen, da aber die Eiablage schon im Gange ist, werden auch die anderen zur Verfügung stehenden Mittel angewandt werden müssen.

* **Uhrweiler, 13. Mai.** Rotwein-Versteigerung des „Weinbauvereins.“ Angebot 60 Fuder. Die Kauf-lust war nicht besonders rege. Es wurden 24 Fuder zum Preise von Mk. 600 bis 1010 per Fuder zugeschlagen. Erlös Mk. 17 180.

* **Ungstein, 17. Mai.** Weinversteigerung des Winzervereins. Angebot zirka 75 000 Liter 1908er und zirka 7000 Liter 1907er Weißweine. Je 1000 Liter erzielten 1908er Mk. 700—1010, 1907er Mk. 770—990. Gesamterlös Mk. 67,386.

* **Bad Dürkheim, 18. Mai.** Weinversteigerung der Herren Gebr. Barth. Angebot 40 Fuder 1908er Weißweine. Je 1000 Liter erzielten Mark 740—1640. Gesamterlös Mk. 31 032.

* **Schloß Vollrads, 20. Mai.** Im Gartensaale des Schlosses zu Vollrads fand heute bei außerordentlich gutem Besuche die Wein-Versteigerung der „Gräflisch Matuschka-Greifensklau'schen Kellerei- und Güterverwaltung“ statt. Angeboten waren 10 Halbstück 1908er und 30 Halbstück 1909er Schloß Vollrader Natur-Weine. Es kosteten: die 1908er Mk. 1010—2040 per Halbstück; die 1909er Mk. 620—2000 per Halbstück. Durchschnitt der 1908er Mk. 2672 per Stück; der 1909er Mk. 2351 per Stück. Gesamt-Erlös Mk. 48,630.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrich a. Rh.

Naturwein-Versteigerung zu Geisenheim im Rheingau.

Dienstag, den 7. Juni 1910, mittags 1 Uhr,
läßt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer
im Saale des „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim
3 Halbstück 1908er, 41 Halbstück und 2 Viertelsstück
1909er naturreine Weine,

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim ver-
steigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 21. Mai.

Allgemeine Probetage am 27. Mai und 4. Juni, sowie
am Versteigerungstage, sämtlich im „Frankfurter Hof.“

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 10. Juni, nachmittags
1 Uhr, läßt der

Winzer-Verein Johannisberg, E. G.
(im Rheingau)

im Saale des Herrn Peter Klein

32 Halbstück 1909er naturreine Weine,

meist Rieslinggewächse, zum Verkaufe ausbieten.

Probetage im Winzerhause

für die Herren Kommissionäre am 27. Mai; **allgemeine
Probetage** am 3. und 4. Juni, sowie am Versteigerungstage
Vormittags.

Der Vorstand.

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 5. Juni 1910, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,

in seinem Kelterhause zu Hallgarten

70 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung:

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen
den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hatten-
heim und sind größtenteils **Rieslinggewächse.**

Probetag für die Herren Kommissionäre am 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni
sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Samstag, den 4. Juni 1910, mittags 1 Uhr
anfangend, versteigert der

Hallgartener Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

in seinem **Winzerraum** zu Hallgarten

die 1909er Kreszenz,

bestehend in

54 Halbstück naturreiner Weine,

den besseren u. besten Lagen der Gemarkungen Hallgarten
und Hattenheim entstammend, meistens **Rieslinggewächse.**

Probetag für die Herren Kommissionäre am 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni
sowie am Tage der Versteigerung bis 12 Uhr mittags.

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 6. Juni 1910, mittags 1 Uhr, in dem Saale
„Zur Burg Ehrenfels“ läßt der

Winzerverein e. G. m. u. H.
zu Hochheim a. M.

seine

1909er Weinrescenz,

bestehend in 48 Halbstück,

zur Versteigerung bringen.

Allgemeine Probetage am 3. und 4. Juni und am Tage
der Versteigerung.

Weinversteigerung in Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 9. Juni ds. Js., nachmittags
1 Uhr anfangend, bringt die

Hallgarter Winzergenossenschaft
e. G. m. u. H.

in seinem Kelterhause

52 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen
den besseren Lagen der Gemarkung und sind **größtenteils Ries-
linggewächse.**

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14.
Mai, **allgemeine Probetage** am 20. Mai, sowie vormittags
am 3., 4. und 9. Juni, dem Versteigerungstage.

Gegen Heu- und Sauerwurm

haben sich im vorigen Jahre unsere Trockenstaub-Präparate gut bewährt!
Prospekte umsonst.

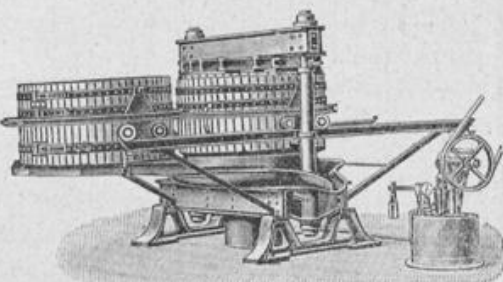
Laymann & Cie., Chemische Fabrik, Brühl-Köln.

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Schraubenkeltern
Differential-
Hebelpresswerk.
Umbau
alter Keltern nach
moderner Bauart.



Hydraulische Keltern
für Hand- und Motor-
betrieb.

Obst- und Trauben-
Mühlen.

Illustrierte Kataloge, gratis und franko.

Suchen Sie?

Küfer ??

Küferburschen ??

Kellermeister etc. etc. ??

oder

Stellung als solche ?

dann inserieren Sie
in diesem Blatt für

nur 15 Pfg.

die viergespaltene
Petitzelle,
was nachweislich
von Erfolg ist.

**Rheingauer-
Weinzeitung
Oestrich.**

Landwirte! Winzer! Obstzüchter!

spritzt mit
Kupferzuckeralkalibrühe „CUCASA“.

„CUCASA“ ist das
beste, einfachste
u. billigste Mittel
f. die Bekämpfung
des falschen Meh-
taues, des
Schorfs der
Apfel- u. Birn-
bäume, d. Kräu-
selkrankheit d.
Pflirsche u. ander.
Pflanzenkrankheit.



„CUCASA“ (Dr.
Rummsches Kup-
ferpräparat) ist
besser als Bor-
dolaiserbrühe.
Siehe Jahres-
bericht 1907
und 1908 der
Königlichen :
Lehranstalt für
Wein-, Obst-
und Gartenbau
in Geisenheim. ::

Hunderte von glänzenden
Anerkennungen aus Fach-
kreisen bestätigen dieses. ::

Broschüren und Prospekte
gratis und franko. :: ::

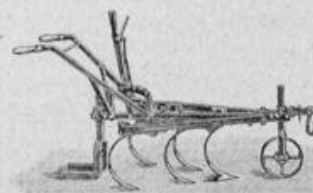
Dr. L. C. Marquart, Beuel am Rhein
Chemische Fabrik

Dem Ventzki-Pflug und Ventzki-Kultivator



für Reben-, Hopfen-
und andere Reihen-
kulturen

wurde bei der im Jahre
1909 von der



Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
veranstalteten Hauptprüfung von Weinberggeräten

der erste Preis

zuerkannt.

Ventzki, Straub & Co. G. m.
b. H.
Eislingen-Göppingen.

Zur Herstellung eleganter

**Weinversteigerungs-
Listen**

empfiehlt sich die Druckerei der
Rheingauer Weinzeitung.

• • **Sämtliche Drucksachen** • •
liefert prompt und billigst
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London. Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne.

46 nur höchste
Auszeichnungen.

Seit 1905:

3 Staatspreise

3 Grands Prix

1 staatl. Verdienst-
medaille

2 Ehrenpokale

12 Gold. Medaillen.



Zum direkten Durchpumpen
eingerrichtet u. unter Luftabschluss
arbeitend.

Die Seitz'schen Patent-Asbest-Filter

stehen auf der höchsten Stufe der
Vollkommenheit und sind allen
anderen Systemen weit überlegen.

Ueber 33 000 Apparate für alle Be-
triebsarten geliefert.

Allein za. 1300 „Asbest-Riesen-
filter Seitz“ in zirka 7 Jahren ver-
kauft und mehr als 350 grosse Filter
der verschiedensten Systeme dagegen
umgetauscht.

Glänzende Anerkennungen erster
Häuser aus allen Ländern der Erde.

Rester



und zurückgesetzte Coupons
von Herren- und Knaben
Anzugstoffen in allen
Längen enorm billig!
Verlangen Sie durch Post-
karte sofort Restermuster!

Lehmann & Assmy
Tuchfabrik Spremberg
Postfach 21

Technisch-Chemische und

Nahrungsmittel-Unter- suchungen

werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

Hefe-Reinzucht

Dr. Willy Faber's

Laboratorium

(August Späher)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

Versandfässer

von 12—350 Liter,
von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen

stets vorrätig bei.

Heinrich Herke,

Oestrich i. Rhg. Tel. Nr. 32.

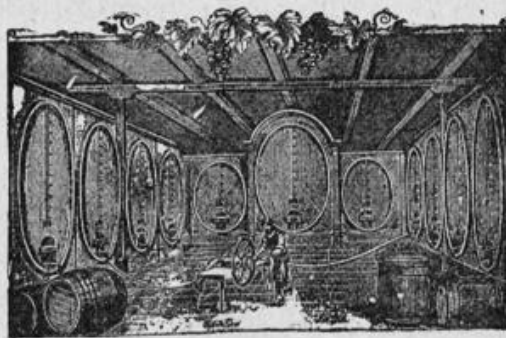
Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
(Schweiz.)



Alle Waffen
sind

ständig
geprüft.

Reichh. Hauptkatalog
No. 3 ums. u. portofrei.

Doppelflinten, Kal. 16 v. 22.25 M. an	
Gartenbüchsen	15. — „
Drillings, Kal. 16, 9, 3	39. — „
Scheibenbüchsen	34.50 „
Gartenteschings	4.50 „
Luftgewehre	3.20 „
Revolver, 6. schüssig	3.20 „
Pistolen	1.05 „

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

Tüchtiger, energischer

Kaufmann

und flotter Verkäufer der Wein-,
Liquor- und Spirituosen-Branche,
lange Jahre eigenes Geschäft
innegehabt, der befähigt ist,
neu eingerichtetes evtl. sonstiges
Geschäft auszubehnen, da gute
vertraute Kundschaft besitzt, sucht
Stellung für Reise, Contor,
Lager, ev. als Filialleiter. Suchen-
der ist 35 Jahre alt, verheiratet
und hat hauptsächlich Absatz in
Cognac.

Gefl. Off. unter A. C. 3000
an die Exp. d. Ztg.

Wein-Etiketten

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung
Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.

Ein Produzent der oberen
Reihe hat

19/2 St. 07er, 08er
und 09er

Natur

Rieslingweine

in der Preislage von

Mk. 500—800

im einzeln abzugeben. Näheres
unt. K. 13 a. d. Exp.

Pet. Perabo,

Wein-Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.



Weinhändler-Haus im
Rheingau, gr. Keller,
Badraum, gr. Hof,
Büro, Elektr. Licht u.
Kraft, Badezimmer und sonst. Ruhe-
hör zu verkaufen. Schöne Aus-
sicht auf den Rhein. Offerten unter
A. B. C. 200 an die Expd. erbeten.